

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. XXII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

dem heilig Brot/Wenn sich  
 nur die Knaben von Wei-  
 kern enthalten hetten. Da-  
 vid antwortet dem Priester  
 und sprach zu ihm: Es sind  
 die Weiber drey tage vns  
 verperrert gewesen / da ich  
 aufzug / vnd der Knaben  
 Heug war heilig. Ist aber  
 diser weg vnheilig / so wird  
 er heute geheiligt werden  
 an dem Bruege. Da gab ihm  
 der priester des heiligen/  
 weil kein ander Brodt da  
 war denn die Schraubrodt/  
 die man für dem Herren  
 aufhub; da anderkrisib  
 Brodt auflegen solt des  
 tages/da er die weggenom-  
 men hatte. Es war aber des  
 tages ein Mann drinnen  
 verperrert für dem Herren/  
 auß den Knechten Saul/  
 mit Namen Doeg ein Edo-  
 mites/der mächtigest vnter  
 den Hirten Sauls. Vnd  
 David sprach zu Ahimelech:  
 Ist nicht hie vnter deiner  
 hand ein Speis oder schwert  
 Ich hab mein schwert vnd  
 waffen nit mit mir genom-  
 men/denn die sache des Kö-  
 niges war eisend. Der  
 priester sprach: Ds schwert  
 des Philistens Goliath/den  
 du schlugst im Eisharun-  
 de / ds ist hie gemidelt inn  
 einen Mantel hinder dem  
 Leibrod / Wilt du dassel-  
 bige / so nimms hin/ denn es  
 ist hie kein anders denn  
 das. David sprach: Es ist  
 keins gleichen nicht / gib  
 mirs. Vnd David macht sich  
 auf / vnd hohe für Saul/  
 vnd kam zu Achis dem Kö-  
 nige zu Gath. Aber die  
 Knechte Achis sprachen zu

im: Das ist der David/ des  
 Landes König / von dem sie  
 sungen am Heigen / vnd sie  
 sprachen: Saul schlug tau-  
 send/ David aber zehntau-  
 send. Vnd David nam die  
 rede zu herzen / vnd forcht  
 sich sehr für Achis dem Kö-  
 nige zu Gath. Vnd verstel-  
 let sein Geberde für zihen/  
 vnd tollert vnter ien hân-  
 di/vñ stieß sich an die Thür  
 am Thor/ vnd sein Weiser  
 sprach ihm inn den Bart. Da  
 sprach Achis zu seinr Knech-  
 ten: Sihe/ ihr sehet das der  
 Mann vnstinnig ist / warum  
 habt ihr ihn zu mir bracht  
 Ich hab ich der vnstinnigen zu  
 wenig/dz ir disen herbrech-  
 tet / das er neben mir raste  
 / Solt der in mein Haus  
 kommen  
 Cap. xxi 1. Doeg verleumdte  
 Ahimelech, vnd erschlegte  
 Ine vnd die andere Priester-  
 David gieng von dâßem  
 vnd entran in die Hö-  
 le Adullam. Da das seine  
 Brüder höi eten/vnd das  
 ganze Haus seines Vaters  
 kamen sie zu ihm hin  
 ab daselbst hin. Vñ es vers-  
 ammelten sich zu ihm aller-  
 ley Männer/ die in not vñ  
 schuld/ vnd betrübtes Her-  
 zen waren / vnd er war ihr  
 Oberster das bey vier hun-  
 dert Mann bey ihm waren.  
 Vnd David gieng von dâ-  
 nentgen Wäpfe in der Moa-  
 biter Land/vñ sprach zu der  
 Moabiter König: Laß meine  
 Vatter vnd meine Mutter  
 bey euch auß vnd einges-  
 hen / tik ich erfahre was  
 Gott mit mir thun wirdt  
 Vnd

Vnd er lief sie für dem Kö-  
nige der Moabiter / daß sie  
bey ihm blieben / so lang  
David in der Burg war. A-  
ber der Prophet Gad sprach  
zu David: Bleib nit in der  
Burg / sondern gehe hin/  
vnd komm ins Land Juda.  
Da gieng David hin vnd  
kam in den Wald Hareth.  
Vnd es kam für Saul / daß  
David vnd die Männer /  
die bey ihm waren / weren  
herfür kommen. Als nun  
Saul wohuet zu Gibeon/  
vater einem Hahn in Na-  
ma hatte er seinen Sief  
in der Hand vnd alle seine  
Knedt stunden neben  
ihm. Da sprach Saul zu sei-  
nen Knedten / die neben im  
stunden: Höret ihr Kinder  
Jemini: Wirdt auch der  
Sohn Isai euch allen Ädel  
vnd Weinderge geben vnd  
euch alle über tausend vnd  
über hundert zu Obersten  
machen? D;:r euch alle ver-  
bunde habt wider mich vñ  
ist niemand der es meinen  
ohren offenbarte / weil auch  
mein Sohn einen Bund ge-  
macht hat mit dem Sohn  
Isai. Ist niemand vnter  
euch / den es trauete mei-  
nem halben vnd meinem  
ohren offenbare? Den mein  
Sohn hat meinen Knedt  
wider mich außgewelt / daß  
er mir nachstellet / wie es am  
tage ist. Da antwortet Dorg  
der Edomiter / der nebt den  
Knedten Saul stund / vnd  
sprach: Ich sahe den Sohn  
Isai / daß er gen Nobe kam  
zu Ahimelech dem Sohn  
Ahitob. Der fragte den Her-  
ren für ihn vnd gab ihm

Sief vnd das Schwert  
11 Goliath des Philisters. Da  
sandte der König hin vñ  
lief ruffen Ahimelech dem  
Priester / dem Sohn Ahitob  
vnd seines Vatters gan-  
zem Hause / die Priester die  
zu Nobe waren vñ sie kam  
12 alle zum Könige. Vñ Saul  
sprach: Höre du Sohn Ahitob.  
Er sprach: He bin ich /  
6 mein Herr. Vñ Saul sprach  
zu im: Warumb habst ihr  
einen Bund wider mich ge-  
machtet / du vnd der Sohn  
Isai / daß du ihm Brot vnd  
Schwert gegeben vñ Got  
für ihn gefragt hast / d; du  
zu erweckst / d; er mir nach-  
stellet / wie es am tage ist.  
7 Ahimelech antwortet dem  
König / vnd sprach: Vñ er  
ist vnter allen deine Kned-  
ten / als Davids / der getreu  
ist / vñ des Königes Edom  
vnd gehet in deinem gehor-  
sam vnd ist herrlich abzu-  
8 sten in deinem Hause. Ich  
id dich heute erst angezei-  
gen / Got für ihn zu fro-  
gen / das sey ferne von mir /  
der König lege solches Lö-  
nem Knedt nit auff sein  
gang meines Vaters Hau-  
se / denn dein Knedt hat  
von alle diesem nit ge-  
wuff / weder kleines noch  
16 grosses. Aber der König  
sprach: Ahimelech / du mußt  
des Lods sterben / du vnd  
deines Vatters ganzes  
9 Haus. Vñ der König sprach  
zu seinen Leuanten / die  
neben ihm stunden: Wen-  
det euch / vnd tödet des  
Herren priester / denn ihre  
hand ist auch mit Davids  
vnd du sie wußten / daß er  
10



